



Abend-

Zeitung.

14.

Sonnabend, am 17. Januar, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Der Schicksalsstrumpf.
(Beschluß.)

Siebente Scene.

Welth öffnet die Thüre, es tritt ein: Das Schicksal, als türkischer Kaufmann gekleidet, mit einem Pack unter dem Arme.

Schicksal

(verneigt sich, die rechte Hand auf die Brust legend.)

Spalla walla Orient

Fatum kakla Kompliment.

Roderich.

Ich versteh' nicht türkisch, Freund,
Sey so gut, sprich deutsch mit mir!

Schicksal.

O, ich kenn' auch deutsche Werke,
Die fast so wie Türkisch klingen,
Manche neuere Gedichte
Liefere den Beweis dazu.

Roderich.

Komm ad rem, was wünschest Du?

Schicksal.

Lösen möcht' ich von Euch Geld,
Habe viel, was Euch gefällt.

Roderich.

Zeige Deine sieben Sachen!

Schicksal

(öffnet den Pack und zeigt Roderich alles vor, was es in der folgenden Rede beschreibt.)

Hier sind Messer mancherlei,

Eines ist dabei,

Das ist ganz besonders scharf,
Einst ein Sohn es nach dem Vater warf. —

Seht Ihr die Kalender hier,

Die sind trefflich, glaubet mir,

Alle die verfluchten Tage

Seht Ihr d'rin ganz blutig roth,

Und besonders groß gedruckt

Sind darin im Februar

Hier der vier und zwanzigste

Und der neun und zwanzigste. — —

Weiter seht die neue Hälfte

Von der prächt'gen Räuberscharpe,

Die sogleich unsichtbar wird,

Wenn darauf ein Schnupstuch liegt. — —

Da ist ferner winzig klein

Eine Harf' von Elfenbein,

Diese zeigt das Wetter an;

Wenn es regnet oder schneit,

Springt daran schnell eine Sait'. —

Hier sind Bücher vielerlei

Die enthalten viel

Von dem neusten Styl,

Gleichnisse sind d'rin zu finden,

D'ran kein Teufel denken würde,

Und Erzählungen in Menge,

Worte, mühsam zu verstehen,

Und langweilige Trochäen. —

Roderich..

Ah! das sind scharmante Sachen!